

Bürgergemeinschaft Uckerath/Bierth

vertreten durch Ansgar Wennemer, Jutta Wennemer-Lönning, Michael Knütgen, Dr. Ulrich Müller, Klaus-Dieter Anders

Information zur Ortsumgehung Uckerath Variante 4m, anlässlich der Ausschusssitzung am 30.11.2006 und mit Bezug auf die Beschlussvorlage der Verwaltung

Wir verzichten in dieser Mitteilung auf die bereits seit Jahren diskutierten Argumente, wie das komplette Abschneiden einer Ortshälfte von der umgebenden Landschaft, das dichte Vorbeiführen der OU an der Wohnbebauung, die Zerstörung der Landschaft usw. In dieser Mitteilung gehen wir auf aktuelle Entwicklungen ein. Bitte berücksichtigen Sie diese bei Ihrer Entscheidung am 30.11.2006.

1. Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz werden im Vergleich zur geplanten OU Uckerath Ortsumgehungen großzügiger und mit einem erheblichen finanziellen Aufwand geplant und auch realisiert. Vergleich mit der OU Hasselbach (ca. 15 km hinter Uckerath an der B8) 0,8 km lang, 5,1 Mio. für insgesamt 334 Einwohner (Quelle Bundesverkehrswegeplan) Im Vergleich der Länge könnte die OU Uckerath 23 Mio. Euro kosten. Im Vergleich zur Bevölkerungszahl ergeben sich nahezu 50 Mio Euro.

Rheinland-Pfalz plant den leistungsfähigen Ausbau der B8 von Buchholz bis Weyerbusch. (Quelle Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz vom 10. Juli 2006)

Mittelfristig wird das Gewerbegebiet Buchholz-Mendt um 17,00 ha erweitert, zu Preisen von 20-25,00 Euro/qm. 1 ha Gewerbebauland in Buchholz-Mendt ist per sofort zu haben zu 11,00 Euro/qm. (Quelle Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH)

2. V4m – neue Karten – der tatsächlich Sachstand (neue Detailkarten finden Sie im Anhang)

Die OU ist zweispurig ohne Seitenstreifen geplant. Die OU besitzt insgesamt 3 Querungen, mindestens eine erlaubt nur den Bau einer Ampelanlage. Die neuen Karten (Quelle LBS) zeigen, dass vom LBS immer weiter an den Kosten für diesen Bau gespart werden soll. Wurde in der Entwicklung der Variante 4 zur 4m an der Länge des Ortsausganges gespart, so werden nun bei den Planungen weitere erhebliche Sparmaßnahmen verfolgt. Man kann sich vorstellen wie Lärmschutzmaßnahmen und anderes ausfallen werden.

Nicht nur die Querungen werden dazu führen, dass ein erheblicher Teil des Verkehrs weiterhin durch Uckerath geht. Angesichts des durch den Ausbau zunehmenden Verkehr wird es nur eine geringe Entlastung des Ortskernes geben.

3. Beschlussvorlage zur Sitzung durch die Verwaltung

In der Beschlussvorlage wird die Hoffnung geweckt, dass sich „wenn sich die zukünftige Rechtsprechung oder Rechtsetzung von dem restriktiven Normencharakter entfernen sollte“, eventuell die große Lösung nachträglich möglich wäre. Die Möglichkeit in Aussicht zu stellen, dass sich an der Rechtsprechung zu den FFH-Gebieten etwas ändern könnte, entbehrt jeglicher Grundlage und soll anscheinend nur dazu dienen, denjenigen eine Entscheidungshilfe zu geben, die im Grunde genommen eine Ortsumgehung ohne Bierth ablehnen. Es sollen also Hoffnungen geweckt werden, daß später noch **alles gut werden könnte**.

Bürgergemeinschaft Uckerath/Bierth

vertreten durch Ansgar Wennemer, Jutta Wennemer-Lönning, Michael Knütgen, Dr. Ulrich Müller, Klaus-Dieter Anders

Diese Hoffnung ist unreal - die FFH-Richtlinie besteht seit 1992. Bis 2006 hat es gedauert, dass Deutschland diese mit der erforderlichen Anzahl von ausgewiesenen Flächen umgesetzt hat. Aus diesem Grunde wurde Deutschland zum wiederholten Male von der Europäischen Kommission verklagt. Gemäß einer Pressemitteilung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 16.10.2006 hat Deutschland es gerade noch so geschafft ein Zwangsgeldverfahren abzuwenden, welches bis zu 900.000 Euro täglich hätte betragen können. Mit 5,5% hat NRW den geringsten Anteil an Flächen aller Bundesländer gemeldet (Quelle BUND). Angesichts dessen ist es Wunschdenken, dass die Europäische Kommission die FFH-Richtlinie in ihrer Kernaussage wieder aufweichen wird.

Die Möglichkeit in Aussicht zu stellen, die V4m könnte irgendwann einmal zur V5 erweitert werden, ist nur der Versuch die V4m durchzusetzen. Wenn es dann doch nicht mehr zur V5 reicht, wird man Ihnen und uns erzählen, dass man, bedingt durch die europäische Rechtsprechung, leider keinen Einfluß mehr gehabt hätte.

Heute können Sie noch entscheiden, ob die V4m gebaut wird, morgen nicht mehr.

4. Parteien

Alle Parteien haben in Ihren Parteiprogrammen zur letzten Kommunalwahl mehrfach darauf hingewiesen, dass es keine Entscheidung zur OU ohne die intensive Beteiligung der Bürger geben wird. Sogar ein Bürgerentscheid wurde in Erwägung gezogen. Was ist übrig geblieben?

Nachdem die Entscheidung zum Bau getroffen werden soll, ist danach eine Bürgerinformation geplant, die nach dem Verfahren zum Bau der OU sowieso zwingend vorgeschrieben ist. Von Bürgerentscheid und intensiver Beteiligung der Bürger, so wie es versprochen wurden, kann somit keine Rede sein. Dass sich überhaupt mit Bürgern unterhalten wurde, hängt nur mit dem Einsatz der 3 Gruppierungen zu diesem Thema zusammen. Dem BNU, der Pro OU und uns der Interessengemeinschaft Uckerath/Bierth. Wir sind auf die Politiker zugegangen, nicht sie auf uns.

5. Gespräche mit Ausschussmitgliedern

In den Gesprächen wurde uns von den Grünen, der CDU und Teilen der SPD mitgeteilt, dass man die V4m ablehnt. Von den Grünen ist die Position seit Jahren bekannt.

Die CDU teilt nahezu alle unserer Ansichten und ist verärgert über die kostspieligen Ausbaumaßnahmen in RLP, den dadurch zunehmenden Verkehrsdruck, den massiven Ausbau der konkurrierenden Industriegebiete in RLP und die sich abzeichnende Billigvariante Uckerath.

Geäußert wurde immer wieder, dass die OU Uckerath ursprünglich als ortsfern und zusammen mit Bierth in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden sollte. Warum dies nicht wie geplant geschehen ist und auch über die Jahre keine konkreten Anstrengungen unternommen wurden, diesen Umstand zu korrigieren, da schieben sich die Parteien gegenseitig den schwarzen Peter zu.

Leider sind keine Versuche zu erkennen gemeinsam nach einer bürgerverträglichen Lösung zu suchen, die nicht noch mehr Uckerather/Bierther mit dem Verkehr aus Rheinland-Pfalz belastet. Vorschläge für eine ortsferne OU sind ja verhanden, wurden leider bisher nicht energisch und gemeinsam gegen den LBS verteten.

Bürgergemeinschaft Uckerath/Bierth

vertreten durch Ansgar Wennemer, Jutta Wennemer-Lönning, Michael Knütgen, Dr. Ulrich Müller, Klaus-Dieter Anders

Unsere Forderungen:

1. Obwohl wir mit unserer Interessengemeinschaft Uckerath/Bierth selbst Bewohner von Nord-Uckerath also Betroffene der nun geplanten Variante sind, sträuben wir uns nicht gegen eine OU, die ortsfern nordlich von Uckerath gebaut wird. Von den Parteien wurde geäußert, dass es zu den Planungen der OU in den Bundesverkehrswegeplan vorab auch immer um eine ortsferne Variante ging. Egal wer für diesen Umstand nun der Verantwortliche ist, fordern wir bei der Ausschusssitzung am 30.11.2006 die Variante 4m abzulehnen und die ursprünglichen gewollte ortsferne OU einzufordern. Die Sitzung am 30.11.2006 ist nun die letzte Möglichkeit der Parteien den Fehler der Vergangenheit zu korrigieren und dem LBS im Sinne der Bürger klar zumachen, wie eine vernünftige OU um Uckerath aussehen müßte, damit die OU tatsächlich dem zukünftigen weiteren leistungsfähigen Ausbau der B8 in RLP und den weiteren geplanten Vorhaben in Uckerath (Gewerbegebiet hinter Uckerath) gewachsen ist.
2. Wir verlangen von unseren örtlichen Politikern, dass sie für uns vom LBS NRW den gleichen finanziellen Einsatz fordern, wie er vom LBS in RLP für seine Bürger anscheinend selbstverständlich ist.
3. Wir erwarten von Ihnen, unseren politischen Vertretern, dass sie im Interesse ihrer Bürger diese V4m ablehnen und sich für eine ortsferne Variante einsetzen.

Unser Vorschlag:

Wir unterstützen Sie bei der Forderung der Planung einer weitgreifenderen Ortsumgehung auf der Nordseite, ortsfern von Uckerath und Bierth, die auch Lösungen für das Siegtal bietet (abgehend in Höhe Raveneck und erst kurz vor Meisenbach wieder auf die alte B8 treffend). Hierzu kann auch der Käsberg an der Steigung zweispurig ausgebaut werden, der benötigte Grund gehört der Stadt Hennef. Wichtig ist hier ein großzügiger Ausbau der OU mit Seitenstreifen, damit nicht jedes Hindernis auf der OU wieder zu einem Verkehrschaos in Uckerath und Bierth führt.

Vorstellen können wir uns eine ortsferne OU im Norden die Eitorf/Windeck mit einbezieht. Das Siegtal würde entlastet, die OU Greuelsiefen für 4,58 Mio. geplant bis 2015 würde wahrscheinlich überflüssig. Geld, dass in einen großzügigeren Ausbau der OU Uckerath fließen könnte, würde man sich über Landes- und Bundesmittel einig.

An die Ausschussmitglieder:

Nachdem Sie sich die neuen Karten angeschaut und unsere Mitteilung aufmerksam gelesen haben:

- glauben Sie wirklich, dass die Variante 4 m eine deutlich Entlastung für die Bewohner Uckeraths darstellt?
- glauben Sie wirklich, dass aus der Variante 4 m einmal eine Variante 5 werden könnte?
- glauben Sie wirklich, dass die Variante 4 m dem zukünftigen Verkehrsaufkommen gewachsen sein wird?
- glauben Sie wirklich mit einer Entscheidung für die Variante 4 m in Hinsicht auf die Investitionen in Rheinland-Pfalz das Beste für die Uckerather Bürger herausgeholt zu haben?

Bürgergemeinschaft Uckerath/Bierth

vertreten durch Ansgar Wennemer, Jutta Wennemer-Lönning, Michael Knüttgen, Dr. Ulrich Müller, Klaus-Dieter Anders

Wollen Sie sich vor der Sitzung von den Nachweisen für unsere Aussagen überzeugen, geben Sie uns bitte kurz Bescheid, oder sprechen Sie uns kurz vor der Sitzung an. Wir werden dort sein.
Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

für die Interessengemeinschaft Uckerath/Bierth

Michael Knüttgen, Jutta Löning- Wennemer, Dr. Ulrich Müller,
Klaus-Dieter Anders, Dr. Ansgar Wennemer

Klaus-Dieter Anders
Schreinersbitze 15
Tel: 02248 4248

Dr. Ansgar Wennemer
Schreinersbitze 31
D-53773 Hennef-Uckerath
Tel: 02248 5052
Fax: 0221 806 - 362062
e-mail: Ansgar.Wennemer@gmx.de, sabines.blumenladen@t-online.de
